



EAK
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

NEWSLETTER

Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Ein AGDF- und EAK-Projekt

20. Ausgabe Oktober 2012



Inhalt

Vorwort	3
Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule	4
Rückblick Aktionswoche „Für militärfreie Bildung und Forschung“	4
Während der Aktionswoche	4
Bundestag: Anfrage DIE LINKE zu „Engel für Afghanistan“	4
NRW: Neue Kooperationsvereinbarung der Bundeswehr	4
Bundeswehr auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung Berlin	4
Bundeswehr-Werbung in der „Bravo“	5
EKD-Friedensbeauftragter kritisiert Bundeswehrwerbung	5
Datenübermittlungssperre zur Vermeidung von Bundeswehrwerbung	5
Bundeswehr sagt Stand auf Jobmesse in Frankfurt ab	6
Bundeswehr „rüstet ab“ bei Berufsinformationsmesse in Worms	6
Sozialkundeunterricht im Gefechtsübungszentrum	6
Sonstiges	6
Why War?	6
Grundlagenband für Politik und Ökonomie in der Oberstufe: „Rüstungsstandort an der Weser“	6
Fernsehbericht: Schulfrei für die Bundeswehr	7
Demonstration für Antimilitarismus, Stuttgart, 20. Oktober	7
Seminar: Mediation und gewaltfreie Aktion global, Bonn, 30. November - 2. Dezember	7
Veranstaltung: Weiterhin eine (Gewissens-)Frage: Krieg und Frieden - mit oder ohne Bundeswehr	7
Ringvorlesung Friedensbildung in Hamburg	7
Ökumenische Friedensdekade 2012	7

Vorwort

Am Rande von Europa – an den Grenzen der Türkei – spitzt sich möglicherweise eine militärische Krise zu. Als ob das Leid der syrischen Bevölkerung nicht schon genug wäre. Zwar versucht die Türkei dieses mit Flüchtlingshilfe zu lindern. Doch vor einigen Tagen hörte man auch andere Töne: Nach einem Artillerie Einschlag von syrischer Seite (die genauen Urheber sind unbekannt) auf türkischem Boden, verstärkt Präsident Erdogan die Armeepresens in der Grenzregion. Soll dies auf die syrische Armee abschreckend wirken? Erdogan verkündet zwar, er wolle keinen Krieg, führt dann aber im Staatsfernsehen fort: „Wenn es nötig ist, soll man immer bereit sein, in den Krieg zu ziehen. Wenn man dazu nicht bereit ist, ist man kein Staat. Wenn man dazu nicht bereit ist, ist man keine Nation. Bereits unsere Vorfahren sagten: "Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg."“

Nationalismus pur und ein Spruch, der über 2000 Jahre alt – und damit schlicht nicht mehr up-to-date – ist, und wahrscheinlich genau so viel Frieden wie Krieg gebracht hat. Warum wird das „Si vis pacem, para bellum“ immer wieder so gerne zitiert, wenn es doch offensichtlich paradox ist? Die erhoffte Wirkung, mit einer Drohung den Anderen abzuschrecken, entfaltet ihre Intention nicht, sondern es folgt nur eine Gegendrohung. Trotz dieses Scheiterns verselbstständigt sich Drohlogik zumeist zur Gewalteskalation.

Um genau diesen Teufelskreis zu durchbrechen muss das Sprichwort abgewandelt werden in „si vis pacem, para pacem“ – „Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden“! Diese Aufforderung ist dabei nicht nur auf die große Politik zu beziehen, sondern auch auf das Engagement unserer Zivilgesellschaft: friedliche Prozesse anzustoßen, die zu friedlichen Strukturen werden.

In diesem Sinne wünsche ich gute Informationen, über die vielen kleinen – aber in einer Welt mit Kriegen umso bedeutsameren – Schritte, Kinder und Jugendliche zur gewaltfreien Lösungen von Konflikten zu ermutigen. Ein sehr erfreulicher Schritt ist bspw. die Abänderung der Kooperationsvereinbarung in NRW: die Passage zur Lehrerweiterbildung wurde gestrichen! Eine Bestätigung der Wirksamkeit zivilgesellschaftlichen Protests.

Jonas Schäfer

Impressum

Geschäftsstelle EAK & AGDF
Verein für Friedensarbeit im
Raum der EKD
Endenicher Straße 41
D - 53115 Bonn
Tel.: 0228 / 24 999-0
Fax: 0228 / 24 999-20

info@friedensbildung-schule.de

V. i. S. d. P.:

Maria Baum, Projektleiterin
baum@friedensbildung-schule.de

Informationen „aus aller Welt“ zum Thema Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Rückblick Aktionswoche „Für militärfreie Bildung und Forschung“

Während der Aktionswoche gegen die Militarisierung des Bildungssystems vom 24.-29. September, zu der ein breites Bündnis aus dem Friedens- und Bildungsbereich aufgerufen hatte, fanden deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen statt. Auf der Aktionswochen-Seite finden sich Berichte aus einzelnen Städten: <http://antimilaktionswoche.wordpress.com/rueckblick>

Weitere Berichte können an die Plattform geschickt werden.

Auch andere Medien berichteten über Inhalte und Forderungen der Aktionswoche:

www.taz.de/Protest-gegen-Bundeswehr-an-Schulen/!102211/

www.neues-deutschland.de/artikel/800069.bundeswehr-sucht-kanonenfutter-an-schulen.html

Bundestag: Anfrage zu „Engel für Afghanistan“

Anfang September hatte die Fraktion Die Linke eine Kleine Anfrage mit dem Titel „Werbung der Bundeswehr unter Grundschulern im Projekt ‚Engel für Afghanistan‘“ an die Bundesregierung gerichtet. Darin bezieht sie sich auf das Vorgehen einer Lehrerin, die mit ihren Erstklässlern „Schutzengel“ für deutsche Soldaten in Afghanistan gebastelt hatte. Die Förderung dieses Projektes durch die Bundeswehr stellt den Fragestellern zufolge einen eklatanten Verstoß gegen die bildungspolitischen Grundsätze der Neutralität und der Kontroversität dar. In ihrer Antwort beruft sich die Bundesregierung darauf, dass die Einhaltung dieser Grundsätze bei der Lehrplangestaltung in der Kulturhoheit der Bundesländer liege und sie deswegen dazu keine Stellung nehme.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/107/1710764.pdf>

NRW: Neue Kooperationsvereinbarung der Bundeswehr

Wie jetzt bekannt wurde, wurde bereits im August die Neufassung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen und der Bundeswehr unterzeichnet. Diese überarbeitete Fassung ersetzt die alte Vereinbarung von 2008. Nennenswerte Änderungen sind, dass die Einbeziehung der Bundeswehr in die Aus- und Fortbildung von Referendar/innen nicht mehr vorgesehen ist; außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei Besuchen von Jugendoffizieren „die verantwortlichen Lehrkräfte zu jeder Zeit durchgehend anwesend und für den Unterricht verantwortlich“ sein müssen, und sichergestellt werden sollen, dass „unterschiedliche Institutionen und Organisationen gleichberechtigt und gleichgewichtig einbezogen und berücksichtigt werden“. In einer Presseinformation wertet das Bündnis „Schule ohne Bundeswehr NRW“ die neue Vereinbarung als Erfolg, relativiert aber den durch die Medien verbreiteten Eindruck, dies „stelle eine Gleichheit in den Darstellungsmöglichkeiten der Bundeswehr und der Friedensbewegung an Schulen her.“

www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Kooperationen/Koop_Schule_BW/Kooperationsvereinbarung_Schulen_NRW_2012.pdf

www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de/wp-content/uploads/PE_SchBW1012.pdf

Bundeswehr auf der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung Berlin

An der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung im September war wie jedes Jahr auch die Bundeswehr als größter Einzelaussteller beteiligt. Kritisiert wurde von Akteuren der Friedensbewegung und von der Partei Die Linke, dass die Rüstungsmesse neben dem Ziel der Werbung für Waffenexporte und dem Abschluss von Rüstungsgeschäften auch auf die Nachwuchswerbung abziele. Die Bundestagsfraktion der Partei Die Linke stellte im Vorfeld der Messe eine Kleine Anfrage mit dem Titel „Förderung von Rüstungsgeschäften und militärische Nachwuchsgewinnung auf der Internationalen Luft- und

Raumfahrtausstellung 2012“. Die Bundesregierung geht in den Punkten 10-13 ihrer Antwort auf die Aspekte „Nachwuchswerbung“ und „Zugang Minderjähriger zu Waffensystemen“ ein.

<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/107/1710705.pdf>

Bundeswehr-Werbung in der „Bravo“

Eine Anzeigenaktion bei der Jugendzeitschrift Bravo, über die die Bundeswehr für ihr „BW Adventure Camp“ wirbt, hat seit letztem Monat viele kritische Reaktionen hervorgerufen.

Eine Petition von terre des hommes gegen die Bundeswehr-Kampagne, die sich an den Chefredakteur der Bravo und den Verteidigungsminister richtet, wurde von über 3000 Menschen unterschrieben.

Die Petition kann weiterhin unterschrieben werden: www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/krieg-und-flucht/was-sie-tun-koennen/protestaktion-gegen-militaerwerbung.html

Auch von anderer Seite gab es Proteste, eine Auswahl von Initiativen im Folgenden.

- Beschwerde des Instituts für Medienverantwortung und KenFM beim Deutschen Werberat: www.medienverantwortung.de/wp-content/uploads/2009/07/20120924_IMV-KenFM-PM_Werberat-Bundeswehr.pdf
- Interview mit Sabine Schiffer (IMV) über Bundeswehr-Werbung in der Bravo und das Thema Bundeswehr an Schulen: www.youtube.com/watch?v=P1U0GE-16Pk
- Antwort der Bundesregierung auf die Frage des Bundestagsabgeordneten Ströbele zum Thema „Nachwuchsgewinnung der Bundeswehr über ‚Bw-Adventure Camps‘ und Vereinbarkeit mit der UN-Kinderrechtskonvention“: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/17/17194.pdf>
- Stadtjugendringe haben sich gegen die Aktion ausgesprochen, z.B. in Castrop-Rauxel und Herne: www.stadtjugendring-herne.de/index.html
www.derwesten.de/staedte/castrop-rauxel/stadtjugendring-kritisiert-bundeswehr-werbung-id7167532.html
- Aktion „Bravo – gut getroffen“: <http://bewegung.taz.de/aktionen/bravo/beschreibung#description>
- Facebook-Seite „Bravo – Gut getroffen“: www.facebook.com/BravoGutGetroffen
- Satirische Überarbeitung des Originalvideos im NDR-Magazin Extra 3: www.ndr.de/fernsehen/sendungen/extra_3/videos/extra4519.html

EKD-Friedensbeauftragter kritisiert Bundeswehrwerbung

Nach jüngsten Medienberichten über Bundeswehr-Ferien-Camps für Jugendliche hat der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland, Pastor Renke Brahm, die nach seinen Worten „aggressive“ Nachwuchswerbung der Bundeswehr kritisiert. Er fordert die Bundeswehr auf, die verharmlosende Darstellung des Berufsbildes Soldat einzustellen, und bemängelt die Nutzung einseitigen Schulungsmaterials, das aus Steuermitteln finanziert sei. Außerdem stellt er das Vorgehen der öffentlichen Verwaltung in Frage, im Zuge dessen Daten von Meldebehörden zur Versendung von Bundeswehrwerbung verwendet werden.

www.kirche-bremen.de/start/20730.php

Datenübermittlungssperre zur Vermeidung von Bundeswehrwerbung

In einem Artikel weist die Bremer Kirchenzeitung auf die Möglichkeit hin, eine Datenübermittlungssperre für minderjährige Kinder zu beantragen. Auf Antrag beim jeweils zuständigen Stadtamt können Eltern so sicherstellen, dass Meldebehörden die Daten ihrer Kinder nicht ungefragt für den Versand von Werbematerial von der Bundeswehr weitergeben. Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) hat detaillierte Informationen dazu zusammengestellt, wie eine Datenübermittlungssperre eingerichtet werden kann.

www.kirche-bremen.de/downloads/bkz_Juni2012_Bundeswehr.pdf
www.eak-online.de/freiwilliger-wehrdienst%E2%80%93freiwillig-in-den-krieg

Bundeswehr sagt Stand auf Jobmesse in Frankfurt ab

Nachdem das Frankfurter Bündnis „Bildung ohne Bundeswehr“ und der Arbeitskreis „Zivilklausel an der Uni Frankfurt“ eine Protestaktion gegen die Bundeswehrpräsenz bei der Berufsbildungsmesse „Stuzubi“ am 15. September angekündigt hatten, sagte die Bundeswehr ihren Messestand ab.

www.frankfurter-info.org/Nachrichten/bundeswehr-sagt-stand-auf-jobmesse-stuzubi-auf-dem-campus-westend-ab

Bundeswehr „rüstet ab“ bei Berufsinformationsmesse in Worms

Durch Protestaktionen gegen die Präsenz der Bundeswehr bei der Berufsinformationsmesse Worms im September hat der Arbeitskreis gegen Militarisierung Worms erreicht, dass die Bundeswehr in diesem Jahr erstmals auf ihren „Karriere-Truck“ im Außenbereich verzichtete.

www.dfg-vk-mainz.de/aktuell/worms-antikriegsbuendnis-feiert-party-statt-panzer/

Sozialkundeunterricht im Gefechtsübungszentrum

Eine 10. Klasse aus Sachsen-Anhalt hat im Rahmen des Sozialkundeunterrichts das Gefechtsübungszentrum der Bundeswehr in der Colbitz-Letzlinger Heide besucht. Unterrichtsthema seien die „Aufgaben der Bundeswehr“ gewesen, berichtete die junge Welt Anfang Oktober. Zuvor hatte ein Jugendoffizier die Schüler/innen in der Schule besucht. Eine vorherige Information der Erziehungsberechtigten wurde vom Schulleiter nicht als notwendig erachtet.

www.bundeswehr-monitoring.de/militarisierung/sozialkundeunterricht-im-gefechtsuebungszentrum-13042.html
www.volksstimme.de/nachrichten/lokal/gardelegen/811253_54-Schueler-besuchen-das-Gefechtsuebungszentrum.html

Sonstiges

Why War?

Die Homepage www.whywar.at ist ein Projekt des Friedensbüros Salzburg. Sie stellt umfassende Informationen, Methoden und Links zum Themenbereich „Krieg und Frieden“ für Schüler/innen, Lehrer/innen und Interessierte zur Verfügung. Gleichzeitig kann die Seite eine inhaltliche Grundlage für Schulprojekte bieten, in denen sich Schüler/innen jährlich mit einem konkreten Konflikt auseinandersetzen, sich interaktiv darüber austauschen und gemeinsame Handlungsperspektiven planen.

www.whywar.at

Grundlagenband für Politik und Ökonomie: „Rüstungsstandort an der Weser“

Das Bremer Friedensforum hat eine Publikation herausgegeben, die den Rüstungsstandort Bremen beleuchtet. Sicherheitspolitische Aspekte werden ebenso thematisiert, wie lokale Aspekte, z.B. die Struktur der bremischen Rüstungsproduktion, Wechselwirkungen zwischen Politik und Industrie, oder aber das Auftreten von Jugendoffizieren in Schulen. Durch seine Vielseitigkeit bietet sich das Buch zur Reflexion möglicher Folgen politischen und wirtschaftlichen Handelns an und kann als Grundlagenwerk für Wirtschafts- und Politikurse der Oberstufe genutzt werden. Das Bremer Friedensforum stellt Lehrkräften Klassensätze kostenlos zur Verfügung.

Interessenten wenden sich an: info@bremerfriedensforum.de.

Fernsehbericht: Schulfrei für die Bundeswehr

In der Sendung „Zur Sache Baden-Württemberg“ wurde am 27. September im SWR ein Beitrag zum Thema Bundeswehr und Schule gesendet. Die Initiative „Schulfrei für die Bundeswehr Baden-Württemberg“ wird darin erwähnt.

www.swr.de/zur-sache-baden-wuerttemberg/-/id=3477354/did=10373864/pv=video/nid=3477354/hq4t59/index.html

Demonstration für Antimilitarismus, Stuttgart, 20. Oktober

Eine militärfreie Bildung und Forschung, sowie die Kündigung der Kooperationsvereinbarung zwischen Bundeswehr und baden-württembergischem Kultusministerium bilden den Kern der Forderungen der antimilitaristischen Demonstration in Stuttgart. Startpunkt ist um 14h vor dem Hauptbahnhof Stuttgart.

<http://bawue.dfg->

[vk.de/fileadmin/user_upload/Bundeswehr raus aus den Bildungseinrichtungen. Demo 20.10..pdf](http://vk.de/fileadmin/user_upload/Bundeswehr_raus_aus_den_Bildungseinrichtungen_Demo_20.10..pdf)

<http://antimilaktion.blogspot.de/2012/09/12/aufruf-zur-demo-am-20-10>

Für Informationen zur Planung ist das Kampagnenbüro erreichbar unter: ba-wue@dfg-vk.de

Seminar: Mediation und gewaltfreie Aktion global, Bonn, 30. November - 2. Dezember

Das Seminar in Bonn wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Der Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Alternativen zu Militärinterventionen – d.h. gewaltfreien Methoden der Krisenprävention und Konfliktbearbeitung, die von den Vereinten Nationen und von zivilgesellschaftlichen Initiativen weltweit entwickelt und erprobt werden.

www.vfh-online.de/eventlist/wochenendakademie-politik/mediation-dialog-gewaltfreie-aktion?Itemid=5

Veranstaltung: Weiterhin eine (Gewissens-)Frage: Krieg und Frieden – mit oder ohne Bundeswehr?!

Vom 17. Bis 19. November veranstalten das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk, Bezirksschülervertretung Dortmund und Jugendring Dortmund eine Studienfahrt nach Dresden und Berlin. Zielgruppe sind in erster Linie junge Menschen ab 14 Jahren, die in der Schule oder Jugendarbeit aktiv sind. Über die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Fragen zu Krieg und Frieden sollen am Ende weiterführende Aktivitäten für und mit Dortmunder Schulen und Jugendeinrichtungen entwickelt werden.

www.ibb-d.de/fileadmin/user_upload/pdf-2012/12726-KUF_01.pdf

Ringvorlesung Friedensbildung in Hamburg

Der Initiativkreis Friedensbildung an der Universität Hamburg veranstaltet im Wintersemester eine Ringvorlesung unter dem Titel „Friedensbildung - Grundlagen und Fallbeispiele“. In dieser Reihe werden Konfliktfelder und -dynamiken vorgestellt, sowie Ansätze zu ihrem Verständnis und ihrer konstruktiven Bearbeitung – dabei geht es sowohl um die „Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie“, als auch um die „theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten“.

www.opennetworx.org/toro/resource/html?locale=de#!entity.275

Ökumenische Friedensdekade 2012

Vom 11. bis 21. November findet die Ökumenische Friedensdekade unter dem diesjährigen Motto „Mutig für Menschenwürde“ statt. Auf der Seite der Friedensdekade gibt es neben Hintergründen auch Impulse und Materialien: www.friedensdekade.de.

Eine Broschüre mit Materialien für einen Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt für Gemeinden und ökumenische Friedensgruppen findet sich hier: www.ekd.de/download/bittgottesdienst_frieden_2012.pdf.

Bundesweite Termine zur Ökumenischen Friedensdekade liefert der Kalender des Netzwerks Friedenskooperative: www.friedenskooperative.de/termine/dekade12.htm .

Die Artikel, auf die wir verlinken, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Newsletter abonnieren:

E-Mail an info@friedensbildung-schule.de.

Die E-Mail-Adressen für den Newsletterversand werden gespeichert und nur für den Versand des Newsletters verwendet.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessierte.

Newsletter abbestellen:

E-Mail an info@friedensbildung-schule.de

und Sie werden umgehend aus dem Verteiler genommen und Ihre Adresse gelöscht.

Tipps und Anregungen:

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“, sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Ideen an:

info@friedensbildung-schule.de.

Gastbeiträge:

Gastbeiträge sind herzlich Willkommen. Diese Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

Ansprechpartner/innen des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sind:

Projektreferent: Jonas Schäfer

schaefer@friedensbildung-schule.de

Pädagogische Referentin: Sabine Klingelhöfer

klingelhoefer@friedensbildung-schule.de

Projektassistentin: Anna Schumacher

schumacher@friedensbildung-schule.de